

## Ein goldener nacholympischer Moment

Bei der Gala des Dresdner Sports werden die beliebtesten Athleten geehrt. Eine Geste stellt alles in den Schatten.

10.04.2017

Von Alexander Hiller

Bild 1 von 4



Da konnten die DSC-Volleyballerinnen schon wieder lachen. Zumindest kurz für das Foto: Direkt nach ihrer knappen Niederlage im zweiten Halbfinale gegen Stuttgart kam das Team um Kapitän Myrthe Schoot (vorn l.) zur Gala. Dort wurde der Doublesieger als Mannschaft des Jahres geehrt. Fotos: Sven Ellger (4)

Diese 25. Auflage der Dresdner Sportlergala ist eine Besondere. Und das nicht nur wegen des kleinen Jubiläums. Es ist das Jahr nach den Olympischen Spielen in Rio. Die Wahl zu den Dresdner Sportlern des Jahres 2016 wird von herausragenden Ereignissen und unvergesslichen Momenten dominiert. Am Samstagabend wird davon im Internationalen Kongress Zentrum noch einmal zurückgeblickt. Die SZ berichtet über die wichtigsten Ehrungen und rührendsten Anekdoten.

### Der emotionalste Moment

Christiane Reppe weiß nicht so richtig, was sie davon halten soll. Gerade eben hat die 29-jährige Paralympicssiegerin im Handbike-Straßenrennen aus den Händen der Dresdner Eisschnelllauf-Ikone Christa Luding den mit 1 500 Euro dotierten Sonderpreis der Landeshauptstadt für hervorragende Leistungen im Behindertensport erhalten. Das Mini-Interview mit Moderator Thorsten Kutschke ist vorbei.

Da wird es dunkel im Saal. Zwei junge Damen mit jeweils einer Kerze in der Hand nehmen eine dritte in ihre Mitte. Diese trägt ein Kissen vor sich her. So genau kann das Christiane Reppe von ihrer Position im Schweinwerferlicht nicht erkennen. „Ich dachte zuerst, jetzt kommt eine Torte“. Süß ist das Präsent nicht. Aber besonders wertvoll. Und dazu gibt es eine Vorgeschichte. Reppe wurde ihre Goldmedaille von Rio während eines Empfangs in Berlin Anfang Oktober gestohlen. Polizeiliche Ermittlungen wurden ergebnislos eingestellt. Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) bemühte sich beim Internationalen Paralympischen Komitee (IPC) seit Dezember 2016 bislang ergebnislos um Ersatz (die SZ berichtete). „Das ruiniert mir ein bisschen meinen Erfolg“, sagte sie.

Nun kommt das Trio mit dem kerzengerahmten Kissen immer näher. Ein kollektives Raunen dringt durch den mit 1 000 Besuchern riesigen Raum. Reppe kämpft – um ihre Fassung. Jetzt begreift sie. Ihre Augen werden feucht. Das da, das ist ihre Medaille. Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert und seine Mitarbeiter haben sich beim IPC für eine Beschleunigung des Verfahrens bemüht. „Am Donnerstag war die Ersatzmedaille hier in Dresden“, berichtet Stadtsprecher Kai Schulz. Hilbert hängt der Bestohlenen ihre verdiente Medaille um. Der Saal hat ein feines Gespür für diesen besonderen Moment. Der Applaus fühlte sich für Reppe fast noch einmal so wie bei ihrem wichtigsten Sieg an. „Eine großartige Überraschung, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll“, erklärt sie. Noch direkt von der Party postet Reppe auf Facebook: „Heute ist mal wieder so ein Tag, der für mich unvergesslich bleibt und an dem viele fleißige Menschen beteiligt waren!“

### Die feurigste Ansage

So eine Auszeichnung hat auch Auswirkungen auf den Adrenalinhaushalt. Uwe Neuhaus wird als Trainer des Jahres auf die Bühne gerufen. „Ich ziehe den Hut vor so vielen Top-Trainern und Athleten“, sagt er.

Eine respektvolle Geste an die hinter ihm platzierten Trainerkollegen – unter anderem Olympiasieger-Macher Jens Kühn (Kanu) und Double-Gewinner Alexander Waibl (Volleyball). „Meine Wahl hat sicher viel mit dem Volkssport Fußball zu tun. Ich glaube aber auch, dass wir viele Menschen glücklich gemacht haben“, betont der Dynamo-Trainer.

Einmal in Schwung, lässt sich der sonst zurückhaltend formulierende 56-Jährige auch zur hitzigsten Ansage des Abends inspirieren. „Wenn Dynamo am Montag in Braunschweig gewinnt“, legt der Moderator vor, „dann brennt hier alles“, ergänzt der Westfale und meint damit, dass dann im Aufstiegsrennen zur 1. Bundesliga alles möglich sei. Getragen von der hitzigen Leidenschaft der schwarz-gelben Fans.

### Das erfolgreichste Paar

Olympiasieger und Olympiazweite. Viel besser geht es nicht. Die Kanuten Tom Liebscher und Steffi Kriegerstein vom KC Dresden werden deshalb völlig verdient als Sportler und Sportlerin des Jahres ausgezeichnet. Auch die weiteren Sieger Louis Dramm (Nachwuchs/Schwimmen), Werner Schnabel (Senioren/Schwimmen), Phil Goldberg (Handicap/Schwimmen) kommen aus dem nassen Element.

Für Liebscher und Kriegerstein schließt sich indes der Kreis der nicht enden wollenden Ehrungen nach Rio mit einer doppelten Auszeichnung. Die beiden Kanuten erhalten zusätzlich gemeinsam den Sportpreis der Stadt Dresden für Höchstleistungen, teilen sich den mit 1 500 Euro dotierten Preis. Laudator Karl Schulze, Doppel-Olympiasieger im Rudern (2012/16) bittet die beiden mit den Worten auf die Bühne: „Ich habe es in Rio live miterlebt: Wasser kann brennen, nicht nur im Rudern“. Noch so ein zündendes Zitat.

### Die ausbaufähigste Zahl

Lars-Detlef Kluger verkündete stolz die aktuellste Mitgliederzahl: 104 000 Dresdner sind in 375 Vereinen der Stadt im Sport organisiert. Jeder fünfte Einwohner der Elbmetropole also. Es dürfte künftig eines der Hauptanliegen der Gala-Gestalter sein, mehr dieser sportinteressierten Bürger aktiv in die Wahl mit einzubinden. Knapp über 5 000 Menschen voteten diesmal für ihre Lieblinge. Über solch eine Wahlbeteiligung (knapp 5 Prozent) wäre selbst die angeschlagene Politik des Landes erschüttert.

[www.dresden.de](http://www.dresden.de) (alle Abstimmungen und Ehrungen)

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/ein-goldener-nacholympischer-moment-3656751.html>

---